



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

APV

<b>OBERBÜRGERMEISTER</b>		
Nürnberg		
11. APR. 2008 / ..... Nr. ....		
VI	1 Zur Kl.:	3 Zur Stellungnahme
✓	2 z. V.	4 Antwort von der Bauverwaltung
		5 Antrag zur Um- schichtung von...

Wolff'scher Bau des Rathauses  
Zimmer 58  
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 231 - 2907  
Telefax: 09 11 / 231 - 4051  
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de  
csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

er/ 10.4.08  
Sender

### Verkehrersschließung Kavalasstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

#### Antrag:

Die Verwaltung erarbeitet eine Konzept, für die Anwohner in der Kavalasstraße für Ladevorgänge, die Abholung von Kranken und Transport von schweren Gütern eine beschränkte Zufahrtsmöglichkeit zu schaffen. Dabei sind u. a. die Möglichkeit einer Einbahnstraßenregelung von der Colmberger Straße bis zur Johann-Wild-Straße oder eine Zufahrt in die Kavalasstraße mit einer Wendeschleife vor der Colmberger Straße zu prüfen.

#### Begründung:

Die Verkehrersschließung der Anwesen in der Kavalasstraße ist derzeit so geregelt, dass eine Benutzung des Wirtschaftsweges, der jetzt den Namen Kavalasstraße trägt, für die Anwohner nicht mehr möglich ist. Durch Sperrpfosten in der Colmberger und der Johann-Wild-Straße sind die Zufahren gänzlich gesperrt. Die Anwohner sind daher gezwungen, sämtliche Belieferungen, Be- und Entladevorgänge über den Bereich am Röthenbacher Landgraben bzw. die Krakauer Straße abzuwickeln. Dies führt vor allen Dingen für ältere Personen zu großen Problemen. Menschen mit Gehbehinderung, die aber nicht auf einen Krankenwagen angewiesen sind, können sich nicht einmal mehr mit dem Taxi vor die Haustüre bringen lassen. Dieser Zustand ist unbefriedigend. Verursacht wurde der Zustand allerdings durch die vorherigen Aussagen des Bauträgers bzw. von einzelnen, damals dort schon ansässigen Bewohnern. Darauf könnte die Verwaltung zu Recht verweisen, was aber das Problem nicht löst. Im Interesse der Bewohner ist daher jetzt eine Überprüfung der bisherigen Verkehrersschließung notwendig. Als Alternativen bieten sich in erster Linie Anwohnerregelungen an. Eine Einbahnstraße (mit Öffnung für den Fahrradgegenverkehr) wäre wohl die sinnvollste Lösung. Außerdem sollte die Beschränkung lediglich für Anlieger und Be- und Entladevorgänge eingerichtet werden. Als Alternative könnte eine einzige Zufahrt mit einer Wendeschleife in Erwägung gezogen werden. Mit Kreativität und gutem Willen kann den Anliegern vor Ort geholfen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Frieser  
Fraktionsvorsitzender